

In Abhängigkeit von diesen Faktoren sind die gedanklichen Vorstellungen des Untersuchungsführers auf Grund der ihm zur Kenntnis gelangten Ausgangsmaterialien von sehr unterschiedlichem Umfang, in unterschiedlichem Maße konkret und mehr oder weniger begründet, in der Regel jedoch noch sehr lückenhaft und insgesamt hypothetisch. Er stellt sich vor, was geschehen sein könnte und wie alles gewesen sein könnte, verfügt jedoch in dieser Phase oft noch über zu wenig Erkenntnisse, so daß zu vielen Einzelheiten des Geschehens noch mehrere Erklärungsmöglichkeiten gegeben und Vorstellungen über das gesamte Geschehen noch sehr diffus und häufig noch gar nicht möglich sind.

Durchgeführte Konsultationen mit Untersuchungsführern und die Erfahrungen der Autoren begründen die Feststellungen, daß erste begründete Vorstellungen über den aufzuklärenden Sachverhalt und manche seiner Zusammenhänge in der Regel erst nach der Vornahme erster Untersuchungshandlungen möglich sind.

Die Inaugenscheinnahme des Ereignisortes, die Vernehmung von Tatzeugen, das Gespräch mit den Mitarbeitern, die die Festnahme durchgeführt haben oder die Erstvernehmung des Beschuldigten bzw. die Befragung des Verdächtigen oder andere Untersuchungshandlungen vermitteln dem Untersuchungsführer wichtige Informationen, die die vorhandenen Ausgangsmaterialien ergänzen. Die Ausgangsmaterialien stellen für den Untersuchungsführer wichtige Orientierungsgrößen dar. Er bewertet die durch die Untersuchungshandlung neu erarbeiteten Informationen an Hand der Ausgangsmaterialien, vergleicht die aus den verschiedenen Quellen stammenden Informationen miteinander, wägt bei Widersprüchen oder Unterschieden ab, wo die Gründe liegen könnten usw.

Schon in dieser Phase sind Aspekte der Erkenntnisgewinnung und des Beweisens miteinander verknüpft.

Dieser Denkprozeß des Untersuchungsführers verläuft aber nicht ungeordnet und planlos, sondern ist stets auf die konkreten, in dieser Anfangsphase zu lösenden Aufgaben gerichtet. Die gedanklichen Vorstellungen über die mögliche Straftat und ihre Zusammenhänge bildet sich der Untersuchungsführer nicht voraussetzungslos, in willkürlicher Verarbeitung vorhandener